

Aktivitäten der Stadt Braunau am Inn als Bodenbündnis-Gemeinde

Die Stadtgemeinde Braunau am Inn ist seit 2007 Bodenbündnis-Gemeinde und verpflichtet sich damit zu einem bewussten und nachhaltigen Umgang mit den Böden in der eigenen Kommune. Im Folgenden werden beispielhaft Maßnahmen aufgezählt, die die Stadtgemeinde Braunau am Inn zur Erreichung der Ziele des Bodenbündnisses bereits umsetzt/e bzw. in Planung sind.

• Raumordnung

Im Rahmen der Raumordnung erfolgt die permanente Umsetzung des nachhaltigen Umgangs mit Böden und auch bei der Erstellung des neuen „Örtlichen Entwicklungskonzeptes“ („ÖEK“) wird dieses Thema wieder mit einfließen:

Die Stadt Braunau hat im Zuge ihrer Raumordnungsplanung bereits in der Vergangenheit darauf geachtet, einen kompakten Siedlungskörper zu generieren und vergangene Fehlentwicklungen wie Einzelbebauungen nicht weiter zu ermöglichen oder weiterzuentwickeln.

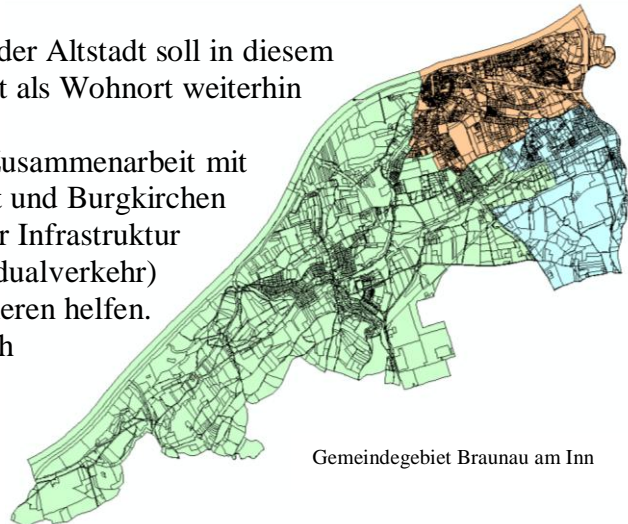
Im Zuge der aktuellen Revision des Örtlichen Entwicklungskonzeptes wird aktuell versucht bestehende, nicht mobile Bauflächen zu mobilisieren um notwendige Neuausweisungen bei Bauflächen möglichst klein zu halten. Auch werden zukünftige Flächenneuausweisungen mit einer Bebauungsverpflichtung ausgestattet um eine möglichst kompakte Siedlungsentwicklung zu fördern. Auch wird überlegt dichte Siedlungsformen bei Flächenausweisungen zu bevorzugen.

Die Förderung von Erhaltungsmaßnahmen in der Altstadt soll in diesem attraktiven und hochdichten Zentrum der Stadt als Wohnort weiterhin erhalten und entwickelt werden.

Ein geplantes Projekt zur interkommunalen Zusammenarbeit mit Neukirchen an der Enknach, St. Peter am Hart und Burgkirchen soll unter anderem Doppelgleisigkeiten bei der Infrastruktur verhindern und das MIV (motorisierter Individualverkehr) freie Verkehrsnetz (Rad, Bahn, Bus,...) optimieren helfen.

Generell versucht die Kommune, welche durch Topografie und kompakten Siedlungskörper eine "Stadt der kurzen Wege" ist, die Entwicklung des Radverkehrs und eine generationengerechte, barrierefreie Stadtentwicklung zu fördern und bietet in

Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Oberösterreich einen Citybus an.



Gemeindegebiet Braunau am Inn

• Abwasserbeseitigung und Straßenbau

In der Erstellung von Abwasserbeseitigungskonzepten, wie z.B. des „Generellen Entwässerungsplanes“ („GEP“) spielt das Thema Bodenschutz eine wichtige Rolle (Entflechtungsmaßnahmen). Grundsätzliches Ziel ist es, unverschmutzte Oberflächenwässer (Niederschlagswasser) nicht über die Kanalisation abzuleiten, sondern einer Versickerung zuzuführen um dem Boden die notwendige Feuchte wieder zurückzugeben.

Dazu wird von der Stadtgemeinde im Zuge von Kanalsanierungen und Kanalneubauten darauf geachtet, dass Kanalhausanschlüsse entflechtet werden und unverschmutzte Oberflächenwässer versickert werden.

Außerdem liegt in der Stadtgemeinde auch ein eigenes Regelblatt zur Oberflächenentwässerung von Parkplätzen und dazugehörigen Verkehrsflächen auf. Ziel dieses Regelblattes ist es, unverschmutzte Niederschlagswässer zur Sicherung eines ausgeglichenen Wasserhaushaltes primär über großflächige Versickerungen dem Grundwasserkörper zu zuführen.

Im Bereich Verkehr wird seitens der Straßenverwaltung bei jeder Neuplanung darauf geachtet, dass Oberflächenwässer vom Straßenraum über „belebte Bodenflächen“ (30 cm Humusschicht als Filter) zur Versickerung gebracht werden.

- **Abfallbewirtschaftung**

Durch die Arbeiten des Recyclinghofs wird durch die Reduktion von sperrigen Abfällen laufend ein Beitrag zur Abfallvermeidung geleistet. Dies steuert wiederum dazu bei, dass weniger Deponiefläche bzw. wertvoller Boden in Anspruch genommen werden muss.

Durch die jährlich von der Stadtgemeinde Braunau organisierte Landschaftssäuberungsaktion wird das Gemeindegebiet einmal jährlich einem „Großputz“ unterzogen – durch Beteiligung von Schulen, Vereinen und anderen Freiwilligen wird der Boden von diversen Verunreinigungen befreit (dient auch zur Bewusstseinsbildung).



Auszug Braunauer Stadtnachrichten Nr. 156, Juni/Juli/August 2012

- **Waldbewirtschaftung**

Auch die von der Stadtgemeinde Braunau praktizierte nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder trägt zum Schutz des Bodens bei. So wird z.B. die Fichtenmonokultur in Höft (Natura 2000 Gebiet) in eine standortgerechte Bewaldung umgewandelt.

- **Bewusstseinsbildung**

Mit der Auflage und dem Aushang des Folders „Bodenschutz im Hausgarten“ am Stadtamt und durch die Veröffentlichung des Artikels „Gesunder Boden – Gesunde Umwelt“ in den Braunauer Stadtnachrichten (Nr. 156, Juni/Juli/August 2012) versucht die Stadtgemeinde die Braunauer Bevölkerung in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit dem uns zur Verfügung stehenden Boden zu sensibilisieren.

